

Forschung & Entwicklung

Förderung ab Geburt: ZEPPELIN 0-3 und Follow-up

Kurzinformation zur longitudinalen Studie ZEPPELIN 2011-2020

Ausgangslage und Ziel

ZEPPELIN ist eine Interventionsstudie zur interdisziplinären Früherkennung und frühen Förderung von Kindern, die aus psychosozialen Gründen (Familien in Risikosituationen) in ihrer Entwicklung gefährdet sind. Hauptziel ist die anhaltende Erhöhung der Bildungschancen der Kinder durch gezielte Stärkung ihrer Eltern (Familie als Lernort!) mittels Implementierung des Förderprogramms „PAT –Mit Eltern Lernen“ (PAT). Eine Mütterberaterin mit Spezialisierung (PAT-Elterntainerin) besucht jede 2. Woche während 3 Jahren ca. 10 Familien zu Hause. Einmal im Monat finden Gruppenangebote im Familienzentrum statt. Am Schluss werden Anschlusslösungen eingeleitet (wie Kitas, Lernort Familie 3+, etc.).

Ziel der Studie ist die Messung der langfristigen Effekte der 3-jährigen Intervention (Kinder von 0 bis 3) im Kindergarten und Schulalter, bis hin zum 20. Lebensjahr.

Fragestellung und Methode

Die Hauptfragen sind:

1. Wirkt sich die Intervention positiv auf die kindliche Entwicklung aus?
2. Werden die Eltern in Erziehungsfragen kompetenter?
3. Fördert die Intervention die soziale Integration der Familien?
4. Ist der Schulerfolg von Kindern mit dem Förderprogramm PAT höher als ohne Förderprogramm?

Design und Stichprobe: Randomisierter Kontrollgruppenvergleich (RCT) bei 248 Familien (Interventionsgruppe 132, Kontrollgruppe 112) mit Messungen im 3. Lebensmonat; rund um den 1.; 2.; 3. Geburtstag des Kindes, im Follow-up im 1. und 2. Kindergartenjahr, dann in der 1. und 3. Primarschulklasse (Stand 2021).

Ergebnisse und Fazit für die Praxis

Die ersten drei Fragen können positiv im Sinne nachgewiesener Wirksamkeit beantwortet werden. Die vierte Frage – also ob frühe Förderung die Bildungschancen längerfristig erhöht – kann erst nach der Auswertung der Resultate aus der 3. Primarschulklasse geklärt werden (die Ergebnisse liegen im Frühjahr 2022 vor).

In aller Kürze: Die zu Projektende im Alter 3 gefundenen positiven Effekte von PAT sind im Kindergarten hinsichtlich der Sprachkompetenzen erneut nachweisbar. Auch in anderen Entwicklungsbereichen zeigen die Kinder mit PAT vorteilhafte Werte (z.B. weniger Problemverhalten und bessere Impulskontrolle). Positive Effekte gibt es auch in den mathematischen Kompetenzen, jedoch nicht in der Kognition. Im 1. Primarschuljahr deuten erste Analysen (die aber noch unter Berücksichtigung der Kontrollvariablen überprüft werden müssen) auf weiterhin positive Effekte von PAT auf Matheleistungen und Lesen hin. –Nachhaltigkeit: Die Träger-schaft www.zeppelein-familien.ch setzt die Ergebnisse der Forschung in die Praxis um. PAT wird inzwischen in 15 Gemeinden des Kantons Zürich, in St. Gallen, Frauenfeld und im Kanton Tessin erfolgreich umgesetzt.

Erstellungsdatum: 1.4.2021, **Mitarbeitende:** Dr. Alex Neuhauser, Dr. Simone Schaub, MA Isabelle Kalkusch, MA Patsawee Rodcharoen

Projektleitung:	Projekt:	Dauer:	Weitere Informationen:
Andrea Lanfranchi, Prof. Dr. andrea.lanfranchi@hfh.ch	Forschungsprojekt 5_21.3 SNF Forschungsinfrastruktur	01.01.2017. bis 31.12.2020	www.hfh.ch/de/forschung/

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik
Schaffhauserstrasse 239, Postfach 5850, CH-8050 Zürich, T +41 44 317 11 11, info@hfh.ch, www.hfh.ch